

# Thoralf Herschel

## Hilfe für ein bedrohtes Kunstwerk

### Neues vom Fredersdorfer Flügelaltar

Thoralf Herschel ist Restaurator.



*Fredersdorf (Uckermark), Altarretabel; Fotos: Thoralf Herschel*

Der Altar aus Fredersdorf (Uckermark) – und kein Ende? Erst im vergangenen Jahr wurden in „Offene Kirchen“ die außergewöhnliche Qualität und die Besonderheiten des Altaraufbaues gewürdigt sowie ausführlich Bildprogramm und Geschichte dieses Kunstwerkes beschrieben. Doch nun sind aktuelle Entdeckungen zu berichten. Der Altar war jüngst in der Ausstellung *Märkische Kunst – Bilderwelt des Mittelalters* im Potsdamer Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte zu bewundern. Dank der

um 1500 wurde später mit einer Predella und einem Aufsatz aus der Zeit um 1600 versehen. Den oberen Abschluss bildet ein Altarkreuz aus der Zeit um 1500. Die Sichtfassung vereint Fassungen aus drei verschiedenen Zeiten und wirkt recht uneinheitlich: freigelegte gotische Malereien auf den Flügeln, eine braun-ockrige Fassung mit goldbronzenen Akzenten aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhun-

blauer Marmorierung.

Die spannendste Frage der Freilegung be-

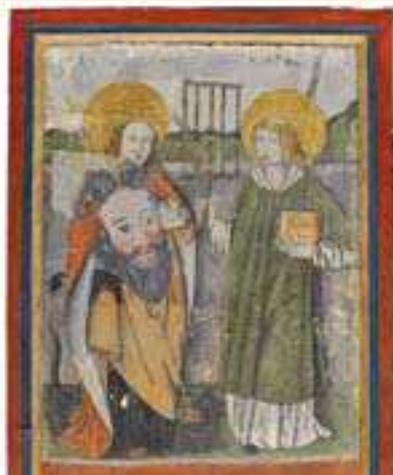
traf jedoch die übermalten Partien auf den Tafelgemälden der Flügel, besonders die obere Bildszene auf dem linken Flügel sowie die Übermalungstreifen der jeweils unteren Bildszenen. Durch die aufwendige Freilegung mit Skalpell und Lösemittelgemischen wurde ein großer Teil der gotischen Malereien zurückgewonnen. So ist das Bildprogramm jetzt wieder vollständig ablesbar. Außerdem wurde im linken oberen Bildfeld ein bärtiger Kopf sichtbar. Er gehört zu einer die Tafel ganz ausfüllenden Heiligenfigur und stammt von einer späteren Übermalung. Nun ist er als Geschichtszeugnis simultan zur Gotik zu betrachten.

Die rechte der freigelegten gotischen Figuren ist der Heilige Laurentius im Diakonengewand. Ganz dem Prinzip der anderen Darstellungen folgend, steht neben dieser männlichen Figur eine weibliche, die Heilige Margarete mit dem Drachen. Ebenfalls wiedergewonnen wurde im rechten unteren Bildfeld ein Detail der Darstellung des Heiligen Antonius: Trotz der Fehlstellen durch frühere Feuchtigkeitseinwirkung ist nach der Freilegung zu seinen Füßen ein Schwein, das Attribut des Heiligen, wieder gut zu erkennen. Viele weitere Restaurierungsarbeiten wurden ausgeführt – holztechnische Überarbeitungen, Aufgründern von Malschichtfehlstellen und natürlich Farbtuschen. Sie machten es möglich, dass die wunderbaren, etwa 500 Jahre alten Malereien der Altarflügel heute wieder ästhetisch erlebbar sind.

Es wäre zu wünschen, dass die Restaurierungsarbeiten weitergeführt werden können. Damit es einmal heißt: Der Altar aus Fredersdorf – und ein gutes Ende.



*Detail vor der Restaurierung*



*Detail nach der Restaurierung*

Bemühungen der Kirchengemeinde und Spenden des Förderkreises Alte Kirchen sowie einer Förderung durch das Land Brandenburg konnten neben den notwendigen konservatorischen Arbeiten im Zusammenhang mit der Ausstellung auch erste weiterführende Restaurierungsmaßnahmen vorgenommen werden. Sie konzentrierten sich auf die Flügel des gotischen Mittelschreines.

Das gesamte Retabel setzt sich patchworkartig aus verschiedenen Teilen zweier Zeitebenen zusammen: Der Mittelteil eines gotischen Flügelaltars

derts am Aufsatzkreuz und den Mittelschreinflugeln sowie die weißliche Fassung mit roten Rücklagen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Während der Festigungsarbeiten wurde aus ästhetischen und konservatorischen Gründen die spröde gewordene Farbfassung des späten 20. Jahrhunderts abgenommen. Die Flügelrahmen offenbarten nach der Freilegung das ganze Ausmaß der Schädigung der Holzsubstanz. Ebenso zeigte sich der uneinheitliche Zustand mit Fehlstellen und einem Nebeneinander von gotischer Fassung und späterer